

**LUCY TEASDALE**  
**MICHAEL MARKWICK**  
**SERIOUS PLAY**



**GALERIE BORN BERLIN / POTSDAMER STR 58 / 10785 BERLIN**

**Titel: Lucy Teasdale, Jay, 2018, Acryl, 38 x 18 x 17 cm**

**ZUR AUSSTELLUNG „SERIOUS PLAY“  
VON LUCY TEADALE UND MICHAEL MARKWICK**

Als ich vor einigen Tagen Lucy Teasdale in ihrem Berliner Atelier besuchte war ich unmittelbar erinnert an einen Besuch bei Uwe Kowski, der Jahre zurückliegt. Damals, Kowski arbeitete an großen Leinwänden, lagen kleine Aquarelle im Arbeitsraum herum, Skizzen, Überlegungen für eine Übertragung ins große Format.

Bei Lucy Teasdale hängen Fotos aus Zeitungen und Handskizzen an der Atelierwand, eine Ideensammlung für eventuelle neue Skulpturen. An diversen kleinen Tonformen kann man den Fortgang ihrer Überlegungen verfolgen, Möglichkeiten einer skulpturalen Umsetzung werden getestet bevor die Arbeit am größeren Format beginnt. Skizzen und Vorformen dienen höchstens noch als Anhaltspunkt, die Skulptur wächst aus sich heraus. Man spürt die Begeisterung der Künstlerin für Energie und Bewegung von Körpern, die Überspannung dieser wird immer wieder in ihren Arbeiten getestet.

Ob Michael Markwick sich Skizzen vor dem Beginn der Arbeit an einer Leinwand macht, habe ich ihn nie gefragt. Die Zeichnungen, die ich von ihm kenne, sind meist figürlich, ja gegenständlich. Seine Malerei dagegen abstrakter. Ich stelle mir vor, er hat eine Skizze, eine Vorstellung von der zu machenden Malerei vor Augen. Betrachtet man Markwicks Leinwände scheint sich dieser Gedanke zu bestätigen. Man kann ein ständiges Wachsen der Arbeit nachempfinden, denn viele Schichten von Farbe sind aufgetragen, ein ständiger Veränderungsprozess hat stattgefunden, bis Markwick zum Endpunkt der jeweiligen Arbeit kommt.

Seine Malerei hat viel mit Landschaften, mit Räumen zu tun, in den Bildern findet man häufig Gegenstände, auch architektonische Elemente. Dadurch kommt Markwick hin zu einer Ausdrucksweise, die sich zwischen der Abstraktion und der gegenständlichen Malerei bewegt.

Auf den Dialog der Arbeiten von Lucy Teasdale und Michael Markwick in der Ausstellung „Serious play“ freue ich mich schon heute.

**Matthias Fuhrmann, März 2018**

**ON THE EXHIBITION "SERIOUS PLAY"  
FROM LUCY TEASDALE AND MICHAEL MARKWICK**

On visiting Lucy Teasdale in her studio in Berlin a few days ago I was immediately reminded of a visit I made to Uwe Kowski years ago. Back then, when Kowski was working on large canvases, there were small watercolors lying about his work space, sketches, ideas for possible large format realization.

At Lucy Teasdale's the studio walls are hung with photos from newspapers and hand drawn sketches, a collection of ideas for possible new sculptures. One can follow the development of her ideas in the small clay forms, testing the potential for sculptural realization before the work on the larger format begins. However, the sketches and preliminary forms merely serve as a starting point, with the sculpture growing from out of itself. One senses the artist's passion for the energy and movement of bodies, which she tests to the limit in her work, time and again.

I have never inquired whether Michael Markwick makes sketches before starting work on a canvas. The drawings that I am familiar with are generally figurative, representational. In contrast, his paintings are abstracter. I imagine he has a sketch, an idea of the painting he intends to make in his mind's eye. If one takes a look at Markwick's canvases they would seem to confirm this idea. One has a sense that the work has grown steadily through the application of many layers of paint, with the painting subjected to a continual process of change until Markwick finally reaches the endpoint of the respective work.

His painting has much to do with landscapes, with space, with his pictures frequently featuring objects as well as architectonic elements. Thus Markwick arrives at a means of expression situated between abstraction and representational painting.

I am already looking forward to the dialogue between Lucy Teasdale and Michael Markwick's work in the exhibition "Serious Play".

**Matthias Fuhrmann, March 2018**

Wenn es etwas gibt, das die in der Ausstellung „Serious Play“ vereinten Arbeiten von Lucy Teasdale und Michael Markwick verbindet, dann vielleicht die so spielerische wie ernsthafte Anstrengung, in Medien, die an sich unbewegt sind, Dynamiken zu evozieren.

Sehr konkret stellt sich dieser Aufgabe die Bildhauerin Lucy Teasdale: „Mir ist es wichtig, beim Modellieren einen Punkt zu erreichen, an dem sich dem Betrachter eine ganz bestimmte Bewegung vermittelt.“ Dynamiken weniger greifbarer Art durchziehen Markwicks malerisches Werk: „Die Erde gibt nach, ein Sturm zieht auf, das Licht wechselt: Mich zieht Geschehen an, das voller Energie ist.“

Meist entstehen Markwicks Bilder aus unzähligen Übermalungen und Schichtungen. Um die physische Struktur der Farbe hervorzuheben, mixt er manchmal Sand in die Farbe oder kappt sie mit Rasierklingen und Spachteln. Den Malprozess versteht Markwick als Dialog und Widerstreit von Farben, Formen und motivisch-narrativen Intuitionen wie Landschaftselementen. In den aktuellen Arbeiten zeichnen sich auch Andeutungen einer menschlichen Gestalt, einer Blume oder eines Papierdrachens ab.

Schemen von Knochen, Schädeln oder Skeletten, die auch in älteren Arbeiten im Malprozess unwillkürlich immer wieder auftauchen, hat der Künstler jüngst mit Titeln wie *Sailor on the Styx* (2018) oder *Clattering Bones of a Flower* (2017) hervorgehoben und so die latente Auseinandersetzung mit Tod und Sterblichkeit betont.

Den Raum dafür hat eine neue, hellere Gestimmtheit der malerischen Kompositionen geschaffen. Bis 2015 war Markwick vor allem von expressionistischen Einflüssen – von Joan Mitchell, Willem de Kooning oder den CoBrA-Künstlern – inspiriert. Seit einer Reise zu Piero della Francesca und den Fresken der italienischen Frührenaissance aber ist seinen Bildern größere Leichtigkeit anzumerken. Sie zeichnen sich durch lichtere Farben, offenere Räume und stärker grafisch nuancierte Formen aus.

Trotzdem durchwirken immer noch Dissonanzen den Bildraum. So hält Markwick alle Elemente aktiv und lebendig und dynamisiert den Betrachterblick. Dieser stößt sich von fein abgetöntem oder verwirbeltem Farbgeschehen ab, zoomt sich in Bilddetails von enormer Tiefenwirkung hinein oder wird – wie etwa in *The Slide* (2017) – in einen bleiern-dunklen Schlund hinab gezogen. In *Poet Climbing out of the Earth* (2017) scheint frühlingshaft lyrische Leichtigkeit die Schwere zu besiegen, während sich in *Bird Waiting for Storm* (2018) mittäglich glühende Lichtkaskaden gegen steingraue Schemen aufbäumen, die alle Farben zu schlucken drohen.

Sind Markwicks Dynamiken eher atmosphärischen Umschwüngen verwandt, so flackern in Teasdales Skulpturen die Bewegungen von menschlichen oder tierischen Körpern auf. Dabei baut die Künstlerin ihre Plastiken aus Ton auf und erstellt dann vermittelt über eine Negativform Abgüsse aus Acryl – einer Art Kunstharz, das sich durch Beigabe von Pigmenten farblich nuancieren lässt.

Als Ausgangspunkt wählt sie häufig Presseaufnahmen. Ihr *Grandly National* (2017) etwa geht auf ein Foto vom traditionellen britischen Hindernisrennen Grand National zurück, bei dem in der Vergangenheit zahllose Pferde tödlich verunglückt sind. Spannungsvoll wird dabei der Umschwung der kraftvoll aufsteigenden in die kollabierend stürzende Bewegung der Pferde erfahrbar. Unterstützt wird die Dynamik von einem sich zieharmonikaförmig auffächernden Sockel.

Bei einigen Arbeiten schält sich die Bewegung aus ihrem scheinbaren Gegenteil, einer Betonung des Materials und der Konstruktion, heraus. So bleibt bei *Lift* (2016) und *Toad* (2017) die ursprüngliche, quaderförmige Gestalt des unbehandelten Tonblocks erkennbar. Bei anderen Plastiken wird das sonst eher verborgene, die Statik unterstützende Gestänge bewusst sichtbar: so etwa bei *The Mustering* (2016), das den Moment bannt, da sich Krähen am Abend in den Kronen zweier dicht beieinander stehender Bäumen versammeln.

Besonderes Augenmerk gilt kreisförmiger Bewegung: *Hold* (2018) folgt einem tanzenden Paar, das sich im Drehen weit zurückneigt, während *Polo!* (2017) die schnellen Wendungen von zwei Polopferden auf engstem Raum so imaginiert, dass selbst der Boden in eine kreiselnde Bewegung versetzt scheint.

Stets bringen dabei die aufgelösten, rohen Oberflächen noch eine weitere Dynamik ins Spiel: den Prozess, in dem sich für den Betrachter die Kontur einer konkreten Situation aus dem Material herausstemmt und wieder ins Material zurückfällt. So arbeitet Teasdale auf vielfältigste Weise im Medium der an sich unbewegten Skulptur an der Auflösung des Statuarischen und der Pose, die dem Vergehen der Zeit enthoben scheinen.

Karin Schulze, März 2018



Lucy Teasdale, *Lift*, 2018, Acrystal, 29 x 40 x 23 cm



Lucy Teasdale, *Grandly National*, 2018, Acrylax, 36 x 66 x 22 cm





Lucy Teasdale, *Dancers*, 2018, Acrystal, 29 x 40 x 23 cm



Lucy Teasdale, *Polo!*, 2018, Acryal, 52 x 28 x 28 cm



Lucy Teasdale, *The Mustering*, 2018, Acrylcast, 36 x 66 x 22 cm

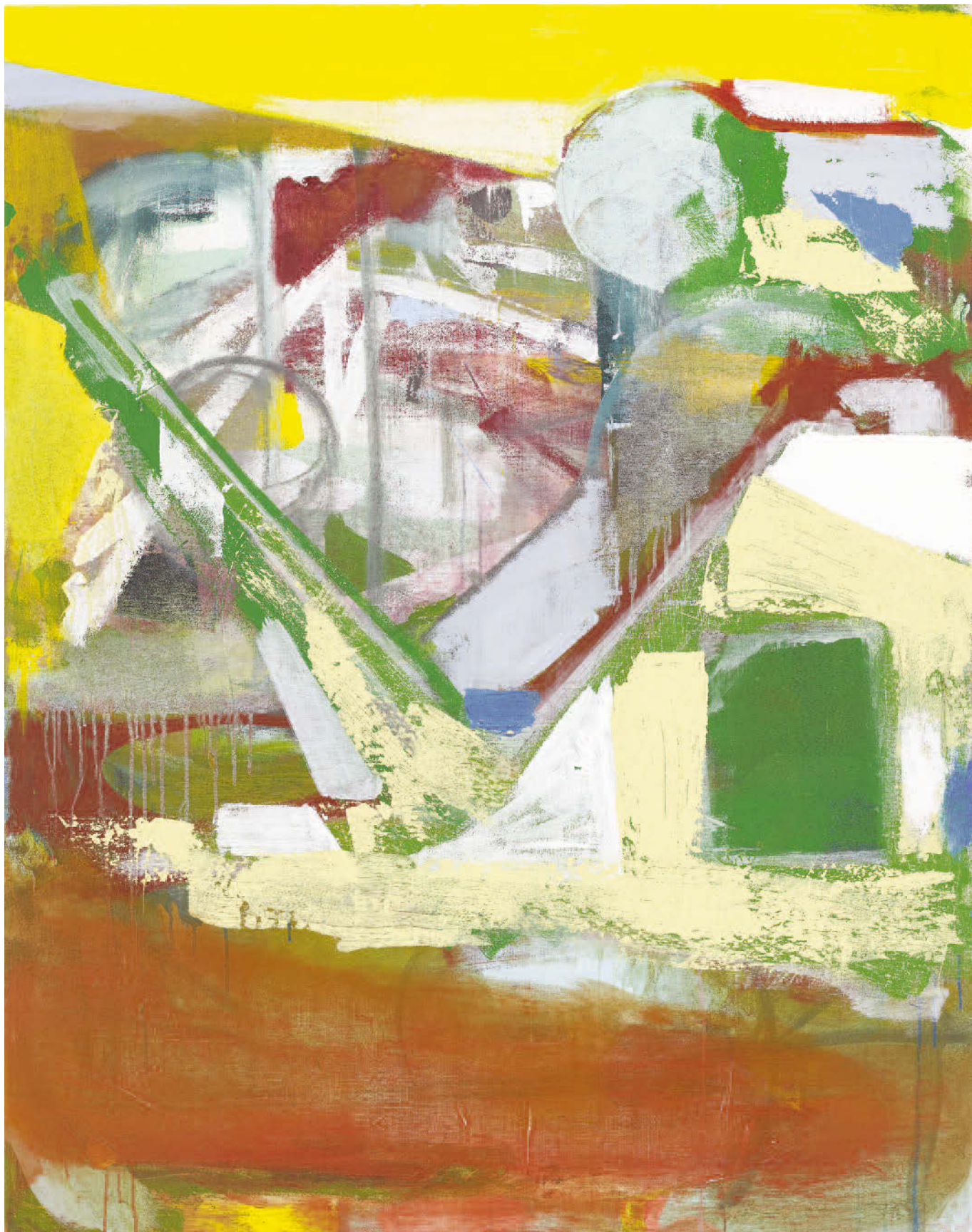






**Michael Markwick**  
**Poet Climbing out of the Earth, 2017, Pigment, binder and mixed media on linen, 180 x 150 cm**





**Michael Markwick, The Slide, 2017, Acrylic on linen, 140 x 110 cm**



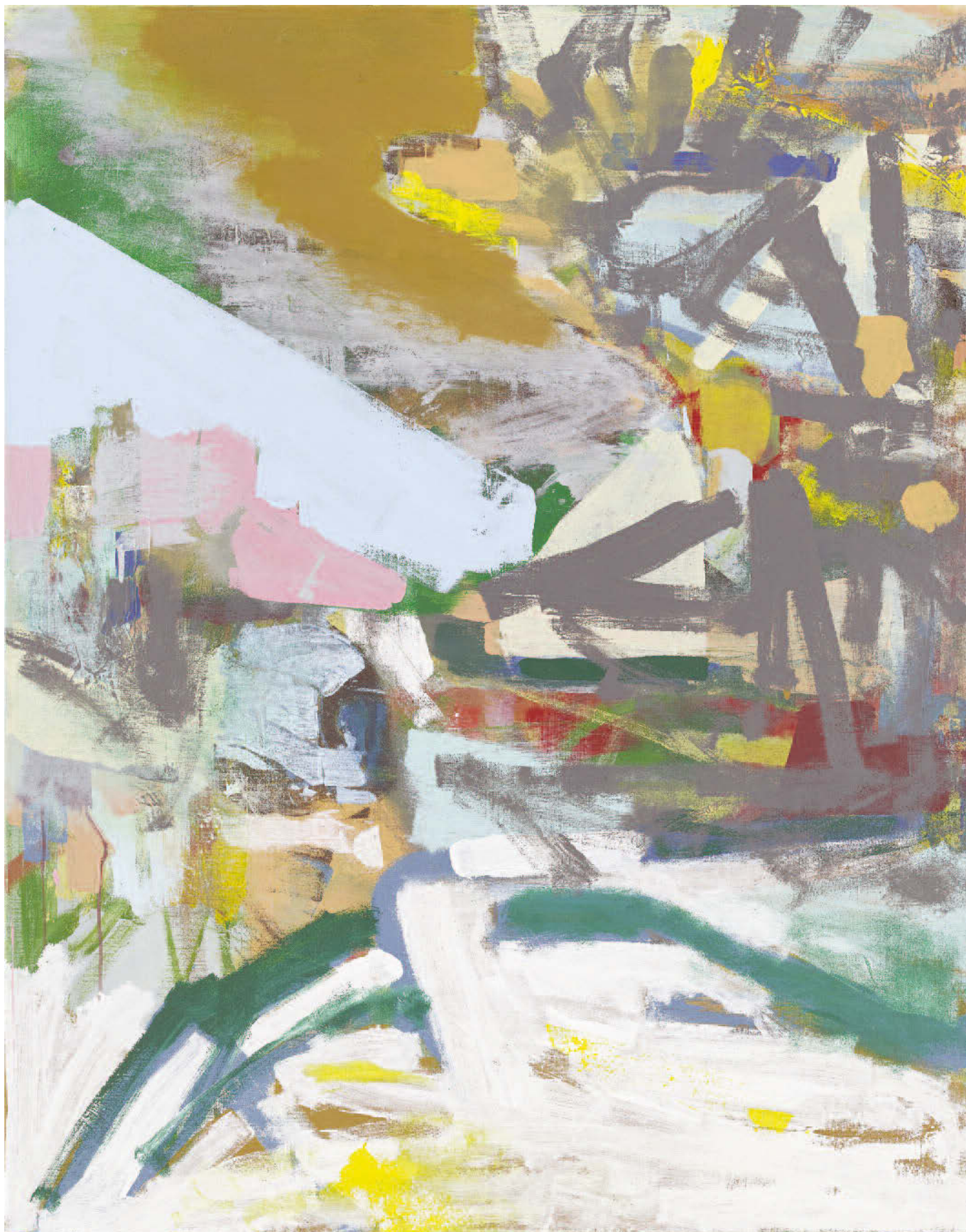
**Michael Markwick, Ghost Kite, 2018, Acrylic on linen, 90 x 70 cm**



**Michael Markwick, Bird Waiting for Storm, 2018, Acrylic on linen, 90 x 70 cm**



**Michael Markwick, Sailor on the Styx, 2018, Acrylic on linen, 120 x 90 cm**



**Michael Markwick, *The Clattering Bones of a Flower*, 2017, Acrylic on linen, 140 x 110 cm**



**Michael Markwick, Sky Waiting for Kites, 2018, Acrylic on linen, 90 x 70 cm**

If there is one thing that connects the work shown in the exhibition “*Serious Play*” by Lucy Teasdale and Michael Markwick, it is perhaps the playful yet serious attempt to evoke dynamics, while using mediums that are motionless in themselves.

The sculptor Lucy Teasdale approaches this task in very concrete terms: “It’s important to me to reach a point when modelling, that conveys to the viewer a sense of movement”. Markwick’s paintings are permeated by less tangible dynamics: “The earth draws back, a storm gathers, the light changes. I’m drawn to events that are full of energy.”

Most of Markwick’s pictures develop out of innumerable layers and over-painting. To accentuate the physical structure of the paint, he sometimes mixes sand into it or cuts it away with razor blades and spatulas. Markwick understands the painting process as both a dialogue and conflict between colour, form and narrative motifs such as elements of landscapes. In his current work hints emerge of human figures, a flower or a paper kite.

In titles such as *Sailor on the Styx* (2018) or *Clattering Bones of a Flower* (2018) the artist has started to emphasize traces of bones, skulls or skeletons, which had continually appeared spontaneously in older works during the painting process and in this way emphasised the latent confrontation with death and mortality.

A new, brighter state of pictorial composition has created room for this. Until 2015 Markwick was inspired primarily by expressionist influences – by Joan Mitchell, Willem de Kooning or the CoBrA group. Since making a journey to see the work of Piero della Francesca and frescoes of the early Italian Renaissance, you can see a greater lightness in his paintings. This lightness is characterised by brighter colours, more open spaces and stronger graphically nuanced forms.

Nevertheless the pictorial space is still wrought with discords. In this way Markwick keeps all the elements active and vibrant and stimulates the gaze of the viewer. The viewer’s gaze is pushed away from the finely shaded or swirled paint, zooms into details with an enormous impression of depth or, as in *The Slide* (2017) is sucked into a lead-dark chasm. In *Poet Climbing out of the Earth* (2017) a spring-like lyricism seems to conquer the weightiness, while in *Bird Waiting for Storm* (2018) a cascade of light rebels against the stone grey shadows that threaten to swallow up all other colours.

If Markwick’s dynamics transform into atmospheric reactions, the movement of human or animals bodies flicker into being in Teasdale’s sculptures. The artist makes her sculptures out of clay and then casts them using a negative form in Acrystal, a type of artificial resin, which, when pigments are added allows fine nuances of colour. As a starting point she often uses photographs found in newspapers. *Grandly National* (2017) goes back to a photo of the traditional British horse race the Grand National, in which countless horses have been killed in the past. In this work the viewer feels the the powerful / suspenseful reversal of the strong jumping movement of the horses into a crashing fall. A base shaped like an accordion supports this dynamic.

In some works the movement comes out of its seeming opposite, an emphasis on the materials and construction. So in *Lift* (2016) and *Toad* (2017) the original block like shape of the clay in

its packet remains recognisable. In other works, the supporting armature, which would normally be hidden, is intentionally visible: for example in *The Mustering* (2016), that captures spell-like the moment, that cranes collect in the evening in two trees standing close together.

There's a particular focus on circular movement: *Hold* (2018) follows a dancing pair, who while turning are leaning dramatically away from each other, while *Polo!* (2017) imagines the sudden turns of two polo ponies on such a small point that even the ground seems to take part in this circular movement.

The raw surfaces bring another dynamic into play: these draw the viewer to see the outline of a particular situation but then let this outline fall back into the material. Thus Teasdale works in many different ways within the medium of motionless sculpture to dissolve the statuesque and to depose the pose that seeks to displace the passing of time.

Karin Schulze, March 2018

## LUCY TEASDALE

- 2007–2010 Awarded Meisterschülerin status by Tony Cragg  
Studium Freie Kunst Kunstakademie Dusseldorf
- 2006–2007 UdK, Berlin
- 2003–2006 Chelsea College of Art & Design, University of the Arts, London

### EXHIBITIONS

- 2017 Fortsetzung Jetzt! Teil 4, 150 Jahre Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 e.V.,  
Zitadelle Spandau, Berlin  
Silent Empire, Funkhaus, Berlin
- 2016 Accrochage, Galerie Mikael Andersen, Copenhagen  
UNEARTHED, Rockelmann &, Berlin  
Lucy Teasdale & Yanis Markantonakis, Galerie Born, Darss
- 2015 One For the Birds, Galerie Mikael Andersen, Copenhagen (with Fritz Bornstück)  
About Sculpture #6: Floating In A Constant Heaven, Lady Fitness,  
contemporary art space, Berlin  
Balancing Act, Galerie Born Berlin (solo)
- 2014 Sculptures and Drawings, Galerie Mikael Andersen, Berlin  
Die Wettbewerbsarbeiten, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, Lemgo
- 2013 Körnelia: Goldrausch 2013, Galerie im Körnerpark, Berlin  
Blumen, Galerie Mikael Andersen, Berlin  
Renata Akrapovic und Lucy Teasdale,  
Philara Collection of Contemporary Art, Dusseldorf
- 2012 Alles Wasser, Galerie Mikael Andersen, Berlin  
New Positions, Stand Galerie Mikael Andersen, Art Cologne (solo presentation)
- 2011 Gyre and Gimble, Galerie Gebr. Lehmann, Berlin (with Sonja Gerdes)  
Sebastian Dacey and Lucy Teasdale, Galerie Mikael Andersen, Copenhagen
- 2010 Märkisches Ausstellung Stadt Iserlohn  
Infernoesque Provides: Luna/Proy/Fire/Snow,  
Galerie Gebr. Lehmann, Dresden / Berlin  
Accrochage, Galerie Mikael Andersen, Copenhagen
- 2009 My Best Side, Galerie Mikael Andersen, Berlin (solo)  
Hilden Kleinplastik Biennale, Hilden
- 2008 Toys are Us, Förderverein Aktuelle Kunst, Münster  
Lucy Teasdale, Playstation, Fons Welters, Amsterdam (solo)  
Mkultra, Infernosque, Berlin  
Inside Out, Galerie Mikael Andersen, Berlin

### GRANTS/PRIZES

- 2014 Recognitions Prize "Stipendium Junge Kunst", STAFF STIFTUNG, Lemgo
- 2013 Goldrausch Künstlerinnen Art IT

### PUBLIC ART

- 2015 shortlisted proposal for memorial to Franz Josef Strauss at Munich Airport

## **MICHAEL MARKWICK**

**1974** born in Grand Rapids Michigan  
**2002** immigrated to the Netherlands  
**2005** moving to Berlin

**lives and works in Berlin**

**2002** M.F.A. Masters of Fine Arts, Indiana University, Bloomington USA  
**1998** B.F.A. Bachelors of Fine Arts, Calvin College, Grand Rapids, Michigan, USA

**Private and corporate collections in North America, Asia, and the EU, including at the Royal Museum of Fine Arts Antwerp; Calvin College, Grand Rapids, Michigan, USA; John Beck Collection, Indiana University Museum of Art; University of the Arts Philadelphia; and Purdue University, amongst others.**

### **FORTHCOMING EXHIBITIONS**

**2018** Martin von Wagner Museum, Würzburg, Germany  
(11/12/2018 – 19/04/2019)

### **SELECTED RECENT EXHIBITIONS**

**2017** Re: Imagining Europe, Box Freiraum, Berlin,  
Curator: Jurriaan Benschop, Berlin  
**2017** PARALLEL VIENNA. Long Loud Silence, Vienna  
**2017** NEW PAINTINGS, Galerie Born-Projektraum Heiddorf, Neu Kaliß  
**2017** Botschaft Berlin. Long Loud Silence, Berlin  
**2016** Galerie Born, Darss  
**2016** PARALLEL VIENNA. Long Loud Silence, Vienna  
**2015** Robert Gfader, Michael Markwick, Robert Muntean,  
Kunstverein Steyr, Austria





**Michael Markwick**  
**Poet Climbing out of the Earth, 2017,**  
**Pigment, binder and mixed media on linen,**  
**180 x 150 cm (Detail)**

**LUCY TEASDALE, MICHAEL MARKWICK, SERIOUS PLAY**

**20. April – 2. Juni 2018**

**Eröffnung: Donnerstag, 19. April, 18 Uhr**

**GALERIE BORN BERLIN**

**Matthias Fuhrmann**

**Potsdamer Str. 58, 10785 Berlin**

**Dienstag bis Samstag 12 – 18 Uhr**

**Tel. +49 (0) 30 749 20 270**

**Fax +49 (0) 30 749 20 275**

**Mobil +49 (0) 172 88 55 692**

**[galerie-born.de](http://galerie-born.de)**

**[info@galerie-born.de](mailto:info@galerie-born.de)**